



Erfolgsgeschichte bei der Einführung von promova im OVWB, St. Gallen.

Die Organisation

Der Ostschweizer Verein zur Schaffung und Betrieb von Wohnmöglichkeiten von Körperbehinderten ist das führende Ostschweizer Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Körperbehinderung oder Hirnverletzung. Gegründet 1994 ist er mit über 150 Mitarbeitenden und 110 Klienten darauf ausgerichtet, immer wieder Innovationen umzusetzen um den hohen Ansprüchen an die Fachlichkeit gerecht zu werden.

Die Herausforderung

Der OVWB führte in einem Projekt mit der Fachhochschule Nordwestschweiz die Funktionale Gesundheit als Leitkonzept ein. Weder die dazu notwendige Dokumentation noch die Anforderungen an Übersichtlichkeit und Datensicherheit konnte mit dem bestehenden System gewährleistet werden. Zudem sollte das neue System sowohl im Wohn- als auch im Arbeitsbereich angewendet werden. Des Weiteren sollte das System ohne grossen Aufwand geschult und intuitiv bedienbar sein.

« Nachdem das System jetzt eingeführt ist kann ich sagen, dass alle Anforderungen zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt wurden.

Wir haben mit Promova ein Werkzeug erhalten, das selbst von den EDV mässig nicht so erfahrenen Mitarbeitern professionell genutzt wird und uns bei der täglichen Arbeit unterstützt. »

Achilles Häring, Projektleiter OVWB



Achilles Häring bei der Arbeit mit promova



Erfolgsgeschichte im OVWB

Die Lösung

promova wurde als das passende Instrument evaluiert.

In einer Projektbesprechung wurden die Anforderungen der Institution an die Ausgestaltung der Software definiert. In einem Pilotprojekt wurde zuerst nur ein Teil der Mitarbeitenden unterrichtet. Diese haben promova getestet und Anpassungsvorschläge gemacht, welche von den Mitarbeitern der Diartis umgesetzt wurden. Besonderen Wert legten beide Seiten darauf, dass die Anpassungen wirklich den Anforderungen der AnwenderInnen entsprachen und damit promova eine effektive Hilfe im Alltag wird. Die Flexibilität von promova erlaubte dies problemlos und zeitnah.

Ebenso wichtig für das Gelingen des Projekts war der Umstand, dass im Team von Diartis diplomierte Fachleute der Sozialen Arbeit mit Arbeitserfahrung in sozialen Institutionen am Werk waren. So konnten Sprachprobleme zwischen den Technikern und den Sozial Arbeitenden gut überbrückt werden. Die Mitarbeitenden des OVWB fühlten sich jederzeit ernst genommen und verstanden. Zu guter Letzt erfolgte die Schulung flächendeckend in der ganzen Institution, teils in Kurzschulungen durch Diartis oder „on-the-job“ durch die im Pilotprojekt Beteiligten.



Das Imbodehuus an der gleichnamigen Strasse in St. Gallen

Der Nutzen

Bereits nach kurzer Zeit zeigt sich der Nutzen der eingesetzten Software:

- Die einheitliche Fallführung kann nun endlich umgesetzt werden,
- Die Kadermitglieder haben eine Übersicht über die gesamte Dokumentation in der Institution,
- Die Mitarbeitenden haben einen schnelleren Überblick, egal ob sie nun einen Tag oder einen Monat nicht bei der Arbeit waren,

- Durch die eingesetzten Module erhöht sich die Professionalität:

- Das Beziehungsnetz erlaubt systemisches Arbeiten durch Visualisierung der Entwicklung des Klientensystems,
- Standortgespräche sind dank dem Journal und dessen Filtermöglichkeiten schneller vorbereitet,
- Hilfeprozesse sind für alle nachvollziehbar,



Das Quimbi Haus in St. Gallen

- Die KlientInnen profitieren nicht zuletzt, indem erstens ihr Anspruch auf eine professionelle Betreuung besser gewahrt wird und zweitens die Mitarbeitenden schlussendlich mehr Zeit für sie zur Verfügung haben,
- Die enge Projektbegleitung durch Diartis ermöglichte einen optimalen Ablauf des Projekts. Alle Beteiligten wussten zu jeder Zeit, welche Ansprechperson zuständig war und welches die nächsten Schritte im Projekt sind.
- Dank der offenen Architektur von promova und der hohen Fachlichkeit der Diartis-Mitarbeitenden gibt es noch Entwicklungspotential für weitere Module, welche den Nutzen von promova weiter steigern werden.



Aussenansicht vom Haus Selun in Walenstadt